Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858
1857

10 (6.3.1857)

Visual Library

№ 10. Oberndorf, Freitag den 6. März 1857.

Oberamt Oberndorf. AmtsVersammlung.

Am Dienstag den 10. März d. J., Vormittags 8 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause eine AmtsVersammlung abgehalten und werden hiebei die Amtspflegrechnung und die OberamtshülfsLeihkasseRechnung pr. 1855/56 publizirt und Anträge in Beziehung auf die OberamtsSpar- und die OberamtshülfsleihkasseVerwaltung berathen werden, wobei sich die Ortsvorsteher und AmtsversammlungsDeputirte rechtzeitig einzufinden haben.

Den 4. März 1857.

K. Oberamt. Maier.

Was giebt's Neues?

Frankreich.

§§ Paris, den 2. März. (Corresp.) Im Jahr 1856 wurden in Frankreich 233,517,000 frankirte und unfrankirte Briefe versandt, was, auf die Bevölkerung Frankreichs vertheilt, 8 Briefe auf den Kopf ausmacht. — Das legislative Corps deliberirte heute über den Vorschlag, den bisher erlassenen verschiedenen Dekreten über Eingangs- und Ausgangszölle Gesezeskraft zu geben. Ein Deputirter verlangte auch Abänderung des Zolls auf Holzein- und Ausfuhr. Der Berichterstatter des Entwurfs bekämpfte die vorgeschlagenen Modifikationen, allein die Kammer stimmte einstimmig (mit 245 Stimmen) für den Entwurf. Am nächsten Donnerstag kommt der Gesezesentwurf für die Dotation des Herzogs von Malakoff zur Berathung. — Gestern predigte der Pater Ventura in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin in der Schloßkapelle. Der Bischof von Nancy las die Messe. — Die Citation am Schlusse der kaiserlichen Kammereröffnungsrede veranlaßte eine Menge Neugieriger, Herrn Thiers einen Besuch abzustatten, um aus dessen eigenem Munde zu vernehmen, welchen Eindruck des Kaisers wohlwollende Worte auf ihn gemacht haben. Die Einen gratulirten ihm, die Andern fragten ihn, ob er sich nicht über dieses Lob ärgere, das ihn bei seinen politischen Glaubensgenossen kompromittiren könne, worauf Thiers erwiederte, daß er sich keineswegs darüber ärgere, sondern sich im Gegentheil geschmeichelt fühle, daß ihn der Kaiser mit dem Titel eines „Nationalgeschichtschreibers" beehrt habe. Ueberhaupt scheint Thiers kein abgesagter Gegner der kaiserlichen Regierung zu seyn, denn er sprach sich schon öfters aus, dieselbe habe in der äußern Politik Großes und Gutes vollbracht. Was seine Kandidatur für die nächsten Abgeordnetenwahlen betrifft, so trugen ihm Negocianten von Rouen wirklich ihre Unterstüzung an, allein er lehnte diese Ehre ab, weil er der Politik fremd bleiben wolle, und bemerkte dabei, er würde keineswegs eine systematische Opposition machen, wenn er je ein Mandat als Abgeordneter annähme. — Ueber die gegenwärtige Lage der Neuenburger Frage erfährt man immer noch nichts genau bestimmtes; was die Zeitungsberichte über die Verwicklungen betrifft, die durch Herrn Dr. Kerns Vermittlung verursacht worden wären, sowie über die Forderungen des Königs von Preußen, so sind sie lauter Erdichtungen. Zuverläßig ist, daß Herr von Hatzfeldt aus Berlin ganz erfreuliche Nachrichten erhielt, in Folge deren er den Grafen Walewski sogleich um eine besondere Audienz ersuchte; und es ist zu vermuthen, daß aus dieser Zusammenkunft etwas Definitives hervorgehen, und die Conferenz nächstens eröffnet werden wird, bei deren Eröffnung die Repräsentanten der Mächte bereits alle Hauptschwierigkeiten geebnet finden werden. — Unsere politische Welt ist über das Resultat der heutigen Berathungen des englischen Parlaments sehr gespannt. Sollte das englische Kabinet nicht siegen, so wird Lord Palmerston wahrscheinlich doch nicht abtreten, sondern durch Auflösung des Parlaments an das Land appelliren. — Der Kaimakan der Moldau ist gestorben. — Die bessarabische Gränzberichtigungskommission wird, wie man uns neuerdings meldete, schon in der ersten Woche des März mit ihrer Arbeit fertig werden. Auch Oestreich zog seine Truppen bereits aus Bucharest zurück und ertheilte Befehl, daß alle Truppen unverweilt die Donaufürstenthümer räumen sollen. Die Engländer haben noch einige Schiffe im schwarzen Meere, werden dieselben aber jedenfalls noch vor dem 30. März geräumt haben. Mit dem neuen Territorium fallen der Moldau 130,000 Seelen zu. Die moldauische Regierung that übrigens noch gar keine Schritte, um dieser Bevölkerung eine geordnete Verwaltung zu geben, welche Fahrlässigkeit hier große Unzufriedenheit erregt. — Seitdem von der Erscheinung eines Kometen und von dem durch denselben herbeigeführten Ende der Welt, das am 13. Juni d. J. stattfinden soll, die Rede ist, bleibt eine Menge Neugieriger des Abends auf den öffentlichen Pläzen stehen und schaarte sich um die großen Fernröhren, welche von Spekulanten daselbst aufgepflanzt sind, um durch dieselben den Sternenhimmel zu betrachten. Wenn sie Mond und Sterne gesehen haben und dann fragen, wo man denn den Kometen zu suchen habe, so antworten die Nostradamus ganz dreist, man könne denselben am pariser Horizonte blos zwischen 4 und 5 Uhr des Morgens, und nur durch die größten Teleskopen sehen. Andere sagen sogar, die Astronomen haben sich einen Rechnungsfehler beigehen lassen,

und das Ende der Welt komme erst in 7 Jahren. Inzwischen wurde in den lezten Tagen eine kleine Broschüre, worin das Ende der Welt und der Komet ausführlich beschrieben ist, in Tausenden von Exemplaren auf öffentlicher Straße verkauft, so leichtgläubig ist noch ein Theil der Bevölkerung von Paris, wo man aus Allem Geld zu ziehen sucht.

Türkei.

Mehemed Bey, der ungarische Graf Bangya, übernimmt den Befehl über die unabhängigen Tscherkessen, deren früher entzweite Häuptlinge sich ausgesöhnt haben. Englische Schiffe werden ihn und 400 Mann der ehemaligen polnischen Legion mit Waffen und Munition nach der tscherkessischen Küste bringen.

England.

[Ein Kampf zwischen zwei Wallfischen.] In der Nähe der Seestadt Nybster in Schottland, in einer Entfernung von etwa zweitausend Schritt vom Ufer fand kürzlich ein Kampf zwischen zwei Wallfischen statt, dem viele Fischer und andere Leute als Augenzeugen beiwohnten. Die beiden Wallfische schossen wiederholt mit großer Schnelligkeit gegen einander, und der eine sprang dabei zwanzig bis dreißig Fuß hoch in die Luft, und stürzte dann mit zermalmender Wucht auf seinen Feind herab. Dabei versezten sie sich mit ihren Schwänzen laut klatschende Schläge, und die rings um sie zum Schaum gepeitschten Wellen nahmen bald eine hellrothe Farbe an. Dieser Kampf dauerte drei Stunden, wo dann einer der Wallfische bewegungslos ward und der andere langsam hinwegschwamm. Den ersteren, welcher todt war, zog man bald darauf ans Land. Er maß 60 Fuß, war sehr zerschlagen und die obere Kinnlade zerbrochen.

Oestreichische Monarchie.

Von der Donau, den 24. Febr. [Keine Pässe mehr!] Wie ein Lauffeuer verbreitet sich durchs ganze Land der Ruf: Keine Pässe mehr! und ein frohes Aufathmen folgt wie nach dem Abwerfen einer schweren Bürde. Wir können es nun rund und klar heraussagen: von allen Maßregeln, welche die Umgestaltung der Dinge in Ungarn nothwendig mit sich führte, ist kaum eine mit mehr Widerwillen aufgenommen und getragen worden, als das bisher bestandene Paßwesen. Selbst das TabakMonopol wurde verschmerzt, und man hat sich endlich daran gewöhnt, etwas theureren Tabak zu rauchen; das PaßSystem aber mit allen seinen kleinlichen Neckereien und Quälereien beeinträchtigte den Verkehr auf jedem Schritt und Tritt in einem Lande, wo Orte und Weiler so weit aus einander liegen und wo man früher gewohnt war, sich ungestört und ungehindert zu bewegen.

Nach einer annäherungsweise genauen Zählung wurden in Wien im heurigen Fasching 1240 Bälle gegeben.

Baiern.

[Strenge Strafe.] Aus Würzburg wird geschrieben: Ein Unterkanonier Namens Schmitt hatte Zimmertour, fand in einer Menageschüssel auf dem Ofen noch etwas Suppe und aß diese heraus; ein Kamerad von ihm hatte sich aber diese Suppe aufgehoben, über deren Verzehrung Schmitt betroffen und angezeigt wurde. Da Schmitt Zimmertour, sohin die Aufsicht über Alles im Zimmer hatte, so wurde dies in der öffentlichen militärgerichtlichen Verhandlung als Diebstahl im Dienste erklärt und Schmitt nach dreivierteljährigem Untersuchungsarrest zu FestungsSchanzarbeit auf ein Jahr verurtheilt und dieser Tage bereits nach Marienberg abgeliefert. Der Werth der entwendeten Suppe dürfte kaum auf 2 kr. sich belaufen.

Baden.

Karlsruhe, den 28. Februar 1857. [Bei der heute hier stattgehabten 45. Serienverloosung der Großherzoglich Badischen 35 fl. Loose] sind nachstehende 50 Serien gezogen worden; 23, 75, 368, 640, 748, 900, 987, 1026, 1221, 1294, 1337, 1362, 1487, 1533, 1610; 1889, 2248, 2447, 2490, 2692, 2896, 3166, 3327, 3496, 3548, 3563, 3682, 3707, 3838, 3859, 4426, 4432, 4720, 4987, 5242, 5371, 5473, 5528, 5534, 5604, 5839, 6333, 6693, 6817, 6966, 7144, 7356, 7562, 7848, 7851.

Villingen, 26. Febr. [Ein Unglücksfall.] Abermals haben wir einen Unglücksfall zu beklagen. Herr Thierarzt Schilling, ein geachteter Bürger dahier, wurde zu einem am Milzbrande kranken Pferde in Niedereschach gerufen. Er beachtete hierbei eine unbedeutende Wunde nicht, die er an sich trug, nahm denn mit ein wenig Blut dieses Thieres, das in solche gedrungen, den Krankheitsstoff desselben in sich auf und verschied allgemein bedauert am Milzbrandkarbunkel Sonntag Morgens, als Opfer seines ärztlichen Berufs.

Hohenzollern.

Der evang. Pfarramtskandidat Schreiber ist zum Seelsorger der evang. Einwohner in den Oberämtern Hechingen, Haigerloch und Trochtelfingen berufen worden.

Württembergische Chronik.

[Dienstnachrichten.] Dem Postexpeditor Meschenmoser in Pfullingen wurde die nachgesuchte Dienstentlassung gnädigst ertheilt; der Sekretär bei der Forstabtheilung der Oberfinanzkammer, Kanzleirath Ehmann, wurde auf sein Ansuchen als Oberrevisor zur Oberrechnungskammer unter Belassung des Kanzleirathstitels gnädigst versezt, der Kanzleiassistent und seitheriger provisorischer Ministerialkassier Rueff bei dem Finanzministerium wurde zum Sekretär des Finanzministeriums und Ministerialkassier in Gnaden ernannt; ferner die Umgeldskommissäre Marß in Urach, von Milkau in Ellwangen, Hilbert in Reutlingen und Osiander in Vaihingen zu Revisoren des Steuerkollegiums, die Kanzleiassistenten Schmid, Paret und Stirm zu Revisoren der Oberrechnungskammer und die Kanzleiassistenten Klumpp, Lehner und Zeller zu Revisoren der Eisenbahnkommission gnädigst befördert; endlich die bisher als Hilfsarbeiter bei der Forstabtheilung der Oberfinanzkammer verwendeten Kameralamtsbuchhalter Scholl, Vetter und Mohn zu Kanzleiassistenten der gedachten Behörde gnädigst ernannt; der Assistent Mornhinweg beim Hauptzollamt Friedrichshafen seinem Ansuchen gemäß auf die Hauptzollamtsassistentenstelle in Stuttgart versezt und die hiedurch erledigte Hauptzollamtsassistentenstelle in Friedrichshafen dem Kameralamtsbuchhalter Ziller in Gmünd gnädigst übertragen, ferner die Assistentenstelle bei der Bahnhofinspektion Stuttgart dem Postamtsassistenten Stohrer, sowie die Assistentenstelle bei dem Postamt Ellwangen dem Postpraktikanten Bazlen in Reutlingen und die Assistentenstelle bei dem Postamt Biberach dem Postpraktikanten Gfrörer in Stuttgart in stets widerruflicher Weise gnädigst übertragen.

Zum Schultheißen in Honau, O.A. Reutlingen, wurde Heinrich Kromer, bisheriger Gemeindepfleger daselbst, ernannt.

Zum Distriktsarzt in Trossingen, O.A. Tuttlingen, wurde Dr. Schüßler, praktischer Arzt in Endersbach, O.A. Waiblingen, ernannt.

Gestorben: Zu Thannheim den 19. Februar, Lipp, kathol. Schulmeister 60 J. a.; zu Dehlingen den 10. Febr., Stölzle, pens. kath. Schulmeister, 75 J. a.

[Erledigte Stellen.] Die Pfarrei Unterlenningen, Dek. Kirchheim, 825 fl. Einkommen; die mit einem Einkommen von 740 fl. verbundene Stadtpfarrstelle zu Wildberg, Dek. Nagold; die Postexpedition in Pfullingen, Diensteinkommen 400 fl. mit Einschluß einer Vergütung von 120 fl. für den Amtsaufwand; die Revierförsterstelle in Blaubeuren, Besoldung 600 fl. (St.A.)

*† Stuttgart, den 3. März. (Corresp.) Wegen der Abwesenheit des Kronprinzen und der Kronprinzessin KK. HH., welche am 27. Februar Abends in Nizza eingetroffen sind, wurde gestern, als am Sterbetag des Kaisers Nikolaus, der Trauergottesdienst für den Kaiser in Karlsruhe abgehalten, wo sich gegenwärtig der Großfürst Michael aufhält und es verfügten sich zu diesem Behufe der hiesige griechische Geistliche, sowie die Sänger von der Kapelle der Kronprinzessin und viele hier wohnende Russen, namentlich der Fürst Galitzin von der hiesigen russischen Gesandtschaft nach Karlsruhe. — Gestern Nachmittag wurde im hiesigen Bürgermuseumssaale eine Versammlung von Buchhändlern und Buchdruckern abgehalten, um eine Eingabe an die Stände gegen die neue Preßverordnung und den bei den Ständen liegenden Gesezesentwurf, eine Abänderung des Verfahrens in Preßstrafsachen betreffend, zu berathen, die sofort beschlossen und heute übergeben wurde, da heute die staatsrechtliche Kommission der 2. Kammer ihre Berathungen über den erwähnten Gesezesentwurf und die K. Verordnung beginnt. Berichterstatter ist der Abgeordnete von Tübingen, v. Schlayer. — Diese Woche tritt auch noch der größere ständische Ausschuß zusammen, um den Rechenschaftsbericht über seine Thätigkeit seit der lezten Vertagung

zu berathen und damit seine Wirksamkeit abzuschließen, die noch bis nächsten Dienstag früh währt, da an diesem Tage die Ständeversammlung selbst wieder zusammentritt. — Wie ich höre, soll diese Woche auch noch die volkswirthschaftliche Kommission wegen des Berichts über die Eisenbahn nach Aalen und Wasseralfingen zusammentreten, der von Frhrn. v. Varnbüler erstattet wird; der Mohl'sche Bericht über die Bahn von Plochingen nach Reutlingen soll noch nicht fertig seyn. — In industriellen Kreisen ist gegenwärtig viel von der in der Bildung begriffenen Aktiengesellschaft die Rede, welche die sämmtlichen Etablissements der d'Ambly'schen Korsettweberei anzukaufen gesonnen und nach ausgedehnterem und großartigerem Maßstabe fortzuführen gesonnen ist, als solche jezt schon von d'Ambly selbst betrieben werden. An der Spize dieser Gesellschaft, die ein Kapital von 500,000 fl. für diesen Geschäftszweig aufwenden will, soll der Kommerzienrath v. Jobst stehen.

Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

Hohenheim. [Rigaer Leinsaamen.] Die Besteller von Rigaer Leinsaamen sezen wir auf diesem Wege in Kenntniß, daß die für den dießjährigen Bedarf in Riga angekauften 360 Tonnen Samen am 25. November v. J. auf dem Schiff Katharine, Kapitän Krämer, von Riga zwar abgegangen sind, daß jedoch dieses Schiff nach eingegangenen Nachrichten jezt noch nicht in Rotterdam eingelaufen ist, ja nicht einmal den Sund passirt hat. Es liegt somit dringende Befürchtung vor, daß das Schiff während der bekannten verderblichen Seestürme in der Ostsee spurlos untergegangen ist. Indem wir bedauern, unter diesen Umständen für dieses Jahr den zahlreichen Bestellern keinen Rigaer-Leinsaamen besorgen zu können, bemerken wir — für den Fall, daß Kaufleute im Auftrage einzelner Besteller es noch versuchen wollten, ächten Saamen beizuschaffen, — daß solcher in Riga beinahe ganz vergriffen ist und nur in Antwerpen noch, wiewohl zu hohen Preisen, zu kaufen seyn wird. Den 14. Febr. 1857. K. Institutskanzlei. Hochstetter.

Heilbronn, den 2. März. [Reps- und Oelpreise.] Die Berichte vom Rhein, welche einen Preisrückgang von Reps und Oel brechten, haben auch bei uns dahin gewirkt, die Besizer von Reps nachgiebiger zu machen und zu Angeboten von Reps zu veranlassen. In der Hoffnung, daß sich der Preis wieder billiger stellen werde und er dadurch mehr in ein richtiges Verhältniß zu den Oelpreisen komme, halten die Oelmüller mit Käufen zurück. Die Preise von Reps sind dermalen 27¾—28 fl. Mohnsaamen 33—34 fl. Rüböl 29—29½ fl. Mohnöl 38 fl. Leinöl 26—26½ fl. Kleesamen 3blättr. sehr gesucht und vor 34 bis 38 fl. per 108 Pfd. bezahlt. Repskuchen (alte Form) 50—51 fl. Dampfkuchen 55 bis 56 fl. Leinkuchen 56 fl. (Frschrbl.)

Rottweil, den 26. Febr. [Kleesamen.] Von Gegenständen des Handels ist dermalen bei uns besonders der Verkehr mit Kleesamen zu erwähnen, der in einem Umfange vor sich geht, wie er in unserer Gegend noch nie vorgekommen ist. In allen Orten treiben sich die Unterhändler der Käufer umher, gegenseitig die Preise steigernd; unsern Bauern fließen hierbei viele Tausende in die Tasche. (D. B.)

Rottweil, den 28. Februar.

Kernen . . .	2fl. 9kr.	2fl. 6kr.	2fl. 2kr.
Dinkel . . .	—fl.52kr.	—fl.49kr.	—fl.47kr.
Bohnen . . .	1fl.30kr.	1fl.28kr.	1fl.25kr.
Erbsen . . .	1fl.30kr.	1fl.28kr.	1fl.25kr.
Gerste . . .	1fl.30kr.	—fl.—kr.	1fl.26kr.
Mühlfrucht . .	1fl.12kr.	1fl. 5kr.	—fl.56kr.
Haber . . .	—fl.49kr.	—fl.46kr.	—fl.43kr.
Roggen . . .	1fl.38kr.	1fl.34kr.	1 fl.30kr.

Abschlag: Kernen um 16 kr., Dinkel um 8 kr — Aufschlag: Mischelfrucht um 1fl. 12 kr., Bohnen um 8 kr., Haber um 8 kr. — Am 28. Februar wurden in Rottweil verkauft: 723 Scheffel 5 Simri und hieraus erlöst: 6,680 fl. 1 kr.

Empfingen, K. Pr. Oberamts Haigerloch.

MarktVerlegung.

Da der dießjährige MärzMarkt auf Josephstag, also einen Feiertag fällt, so wird derselbe statt am 19. März

am Dienstag den 17. März

abgehalten werden.

Den 16. Febr. 1857. K. Bürgermeisteramt. Brändle.

Rottenburg.

Alte Hopfen von 1855

kauft Carl Sautermeister.

Muster nebst Preise franko.

Oberndorf.

OberamtsSparkasse.

Nach dem KassenAbschluß für den Monat Februar 1857 betragen

die Einnahmen . . .	8000 fl. 54 kr.
Die Ausgaben mit Einschluß der bewilligten Anlehen	5880 fl. 33 kr.
Remanet	2120 fl. 21 kr.

Die Zahl der Einleger beträgt 285.

Den 2. März 1857.

Sparkassier Frueth.

Dunningen,
Oberamts Rottweil.

Mahlmühle- und LiegenschaftsVerkauf oder Verpachtung.

Im Auftrage der allgem. PrivatWittwen- und WaisenpensionsAnstalt in Stuttgart wird die sog. Bergmühle sammt Gütern in Dunningen, wie sie im Schwarzwälder Boten Nro. 6, 8 und 11 im Januar l. J. ausgeschrieben, wiederholt und zum leztenmal zum Verkauf gebracht, und bemerkt, daß wenn ein annehmbares Angebot erfolgt, sogleich zugesagt werden wird.

Die Verkaufs- oder VerpachtsVerhandlung wird auf dem Rathhause in Dunningen

Montag den 16. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

vorgenommen.

Unbekannte Kaufs- und Pachtliebhaber haben sich vor der Verhandlung mit gemeinderäthlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen.

In der Zwischenzeit ertheilt nähere Auskunft.

Rottweil, den 28. Febr. 1857.

Gemeinderath Herderer.

Bräunlingen bei Donaueschingen.

Ein großes Quantum Bauholz hat der Unterzeichnete um billigen Preis zu verkaufen.

Den 1. März 1857.

Zimmermeister Scherer.

Rentamt Hechingen.

Bau- und SägholzVerkauf.

Aus dem Fürstlichen Walddistrikt Steinemergärtle bei dem Fürstlichen Schlosse Lindich kommen am

Mittwoch den 11. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

122 Stück Nadelholzstämme zum öffentlichen Verkaufe.

Das Holz hat eine Länge von 60 bis 90 Fuß und einen mittleren verglichenen Durchmesser von 6 bis 12 Zoll. Am gleichen Tage kommen auch 10 Stück Eichen im Maaß von 10—19 Fuß Länge und 20 bis 33 Zoll Dicke zum öffentlichen Verkaufe.

Die Zusammenkunft ist im Holzschlag Steinemergärtle.

Den 1. März 1857.

Fürstliches Rentamt.

Trochtelfingen in Hohenzollern.

Frucht- und StrohVerkauf.

Am Donnerstag den 12. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

werden von dem hiesigen Fruchtkasten 300 Scheffel Dinkel und 200 Scheffel Haber und 2347 Stücke Dinkelstroh gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Fürstl. Fürstenb. Rentamt.
Bacmeister.

Mühlheim.

MastViehVerkauf.

Am Mittwoch den 11. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

werden hier im Steigerungsweg zum Verkauf gebracht: 4 Ochsen, 2 Kühe, 2 Kalbinen.

Den 2. März 1857.

Freih. v. Enzberg'sches Rentamt.
Wieser.

Brettheim, unweit Kirchberg an der Jaxt.

LehrlingsGesuch.

Ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter körperlich erstarkter junger Mann aus guter Familie, findet auf Ostern in meinem gemischten Waarengeschäfte, verbunden mit Conditorei, unter mäßigen Bedingungen eine vortheilhafte Lehrstelle.

Rudolph Krüger.

Haigerloch.

FloßholzVerkauf.

Samstag den 7. März d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
werden auf dem hiesigen Rathhause aus den Stadtwaldungen Burgerhölze und Petersgraben circa 220 tannene (zur Abfuhr bereits hergerichtete) Floßholzstammen, vom 40ger bis 80ger, nebst 5 Meßbalken, öffentlich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 21. Februar 1857.

Stadtbürgermeisteramt.
Steble.

Weiler, Oberamts Rottenburg.

LangholzVerkauf.

Die Gemeinde Weiler verkauft aus ihrem dießjährigen Holzschlag ungefähr 75 Stämme tannenes Langholz auf dem Stock, gegen baare Bezahlung.

Der Verkauf findet am
Donnerstag den 12. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
im Schlag selbst statt, wozu Liebhaber höflich einladet

Den 22. Februar 1857.

Der Gemeinderath.
Schultheiß Schall.

Oberndorf.

Die Unterzeichnete verkauft ihren neben dem Wohnhause des Hrn. Stadtboten Ferber gelegenen Garten auf Zieler.

Alt Sonnenwirth Mayers Wittwe.

Horb.

Blaubeurer BleicheEmpfehlung.

Bei Beginn der günstigern Jahreszeit übernehme ich auch dies Jahr die Einsammlung von Leinwand, Garn und Faden auf die schon lange als sehr gut bewährte Blaubeurer Bleiche, die Elle bei freiem Transport à 3 kr. und für eine feinere Bleiche von feiner weißer Waare mit Apretur à $3\frac{1}{2}$ kr., worauf ich geeignetem Vertrauen abermals entgegensehe.

Franz Geßler, Kaufmann.

Erlaheim, Oberamts Balingen.

HolzVerkauf.

Die hiesige Gemeinde beachsichtigt, 130 Stücke Floßholz auf dem Stock am
Montag den 16. März d. J.,
Mittags 1 Uhr,
in dem Gemeindewald Dettenbohl zu verkaufen, wozu einladet

Den 26. Februar 1857.

Aus Auftrag:
Schultheiß Straub.

Die chem. Fabrik Oedenwald bei Freudenstadt kauft fortwährend Knochen, wollene Lumpen, altes Leder und Hornabfall zu den höchsten Preisen.

Kalender für die künftige Woche.

Evang. am 8. März. **Kath.** Die Verklärung Christi. Matth. 17, 1—9. **Evg.** Das kananäische Weib. Matth. 15, 21—28.

März.	Katholiken.	Evangelische.	
8 **Sonnt.**	**2 Fastensonntag**	**2 Reminiscere**	♃
	Johann v. Gott.	Philemon	
9 Montag	Franziska	40 Ritter	♆
10 Dienstag	40 Märtyrer	Alexander ☽	♆
11 Mittwoch	Rosina, Jgfr.	Rosine	♆
12 Donnerst.	Gregorius, Pabst	Gregor	♃
13 Freitag	Euphrosyna, Jgfr.	Ernst	♃
14 Samstag	Mathilde, Kais.	Zacharias	♃

Israeliten: Den 9. März. Der 13. Adar. Fasten Esther. Den 10. März. Der 14. Adar. Purim. Den 11. März. Der 15. Adar. Schuschan Purim.

Der Mond: Vollmond Dienstag den 10. März 4 Uhr 53 Minuten Abends.

Aufgang der Sonne am 8. März: 6 Uhr 31 Minuten; **Untergang** am nämlichen Tage: 5 Uhr 52 Minuten.

Tageslänge: Am 8. März: 11 Stunden 19 Minuten; am 14. März: 11 Stunden 37 Minuten.

Messen und Märkte.

März: 9. Gmünd. Karlsruhe. Lorch. Mühlheim. Pfullendorf. Stein. Wüstenroth. — 10. Baden. Emmendingen. Gründelhardt. Langenbrücken. Langenburg. Oberurbach. Pforzheim. Reutlingen. Roigheim. Tuttlingen. Vaihingen. — 11. Affalterbach. Brettheim. Horb. Langenbeutingen. München. Vellberg. — 12. Andelfingen. Bärenthal. Bingen. Engen. Eschenau. Kaufbeuren. Königseggwald. Pfalzgrafenweiler. Sulz. Weingarten. — 13. Rust. — 14. Ludwigsburg.

Wetter- und Bauernregeln für den März.

Wie das Wetter am Tage der 40 Ritter und 40 Märtyrer, so bleibt es 40 Tage lang. — So viele Fröste im März, so viele im Mai. — Bringt Rosamunde Sturm und Wind, so ist Sybille uns gelind. — Märzenschnee thut der Frucht weh. — Ein feuchter, fauler März ist des Bauern Schmerz. — Trockener März füllet die Keller. — Wenn Gregor grobes Wetter hat, so geht der Fuchs aus der Höhle, ist es schön, so bleibt er noch 14 Tage darin.

Planetenerscheinungen im Monat März 1857.

Nachdem uns in den Abendstunden des vergangenen Monats häufig Gelegenheit geboten war, den „Schönsten der Sterne", den Hesperus in seiner Pracht zu bewundern, und ihn als Wandelstern zu erkennen, werden wir gegen Mitte März (den 19.) diesen Planeten in seinem größten Glanze erblicken. Er entfernt sich täglich mehr von Jupiter, und befindet sich jezt im Sternbilde des Widder, dessen hellere, zum Kopfe des Widder gehörende Sterne in den ersten Tagen des Monates gerade über ihm stehen. Venus geht Anfangs kurz nach 10 Uhr unter, bleibt aber später bis $10\frac{3}{4}$ Uhr sichtbar. Jupiter bewegt sich in seiner Bahn von West nach Ost nur langsam vorwärts, weßhalb wir ihn den ganzen Monat über beinahe an der gleichen Stelle des Himmels zu suchen haben. In den ersten Tagen geht er um $8\frac{1}{2}$ Uhr, gegen Mitte des Monats eine halbe Stunde früher unter. Mars näher sich täglich mehr dem Jupiter, bis er den 15. etwa zwei Monddurchmesser gerade über ihm steht oder mit ihm in Konjunktion kommt. Von jezt an entfernt er sich östlich von ihm und am Ende des Monats befinden sich die drei Planeten Venus, Mars und Jupiter in einer geraden Linie, welche nahezu mit der Ekliptik zusammenfällt. Saturn hat seine Stelle am Himmel nicht merklich verändert und ist also immer noch im Sternbilde der Zwillinge aufzusuchen. Zu diesem Zwecke wollen wir uns etwa den 15. März Abends gegen 8 Uhr so aufstellen, daß wir gerade gegen Süden sehen, so erblicken wir sehr hoch am Himmel zwei helle Sterne in nicht großer Entfernung von einander, von welchen der untere (Pollux) sich etwas links vom obern Sterne (Castor) befindet. Betrachten wir diese beiden Sterne als Grundlinien eines gleichschenkligen Dreiecks, so werden wir leicht einen dritten Stern zur rechten Seite des ersteren gewahr, welcher die Spize des Dreiecks bildet. Südlich von diesem Sterne, etwa drei Grad entfernt, steht Saturn in der Nähe der Milchstraße. (Schw. M.)

* Von den kath. Festen.

(Fortsezung.)

10. Der Aschermittwoch.

Dieser ist der Mittwoch nach dem Sonntag Quinquagesimä, zufolge der jezt bestehenden Ordnung der erste Tag der großen Fasten vor Ostern, daher auch Fastenanfang genannt. Dieser Tag hat seinen Namen von der Sitte erhalten, die Häupter der Christen mit gesegneter Asche zu bestreuen. Die Asche stellt den äussersten Zerfall der Körperwelt dar; sie zeigt die unendliche Zersplitterung des Körperlichen, wenn es aus der Gemeinschaft mit dem Lebendigen und Organischen herausgetreten ist; sie ist daher das Sinnbild der irdischen Hinfälligkeit und Vergänglichkeit, und erinnert namentlich an die Auflösung des leiblichen Lebens, — an den Tod, den Sold der Sünde. Dieses Symbol ist aber auch Sinnbild des Ernstes und als solches geeignet, den Menschen eindringlich zur Buße zu rufen. — Diese Asche selbst ist aus den im vorhergehenden Jahre gesegneten Palmzweigen bereitet und wird unmittelbar vor der hl. Messe am Aschermittwoch benedicirt. Sie wird mit den Worten: „Gedenke, Mensch, daß du Staub bist, und wieder zum Staub zurückkehren wirst —" auf die Häupter gestreut. Das Jahr 1091 hat bereits diesen Gebrauch allgemein festgehalten. (Fortsezung folgt.)

Geschichtskalender.

Am 5. März 1534: Sterbetag des Antonio Allegri da Correggio. Mengs zeigt in s. „Gedanken über die Schönheit und den Geschmack in der Malerei", was Correggio in der Zeichnung, in Licht und Schatten, im Colorit, in der Composition, dem Faltenwurf und der Harmonie geleistet hat. — Drei Eigenschaften wird man an ihm stets bewundern: Grazie, Harmonie und Führung des Pinsels. Es ist eine eigne Anmuth in den Bewegungen seiner Figuren und eine Lieblichkeit in dem Ausdrucke derselben, die sich durch einen unsäglichen Reiz des Gemüths bemächtigt. Zu seinen vorzüglichsten Gemälden gehören, außer der Nacht, sein heiliger Hieronymus, der mehrere berühmte Maler bis zur Ungerechtigkeit gegen Rafael begeistert hat, die büßende Magdalena, die Altarblätter des heil. Franciscus, heil. Georgs und heil. Sebastians, der Christus im Oelgarten, in Spanien, der Amor in Wien, das Frescogemälde in Parma und vor allen die Deckengemälde in der Domkirche zu Parma. Die Sage über seine große Dürftigkeit und deren Ursache zu seinem Tode ist längst widerlegt.

(Mit dem heutigen Schwarzwälder Boten werden vier Beilagen ausgegeben.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Wilh. Brandecker.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg